

Artenschutzrechtliche Habitatpotenzialanalyse

Bebauungsplanverfahren Behindertenwerkstatt Atrio in Leonberg



Mai 2016

Auftraggeber:

Stadtverwaltung Leonberg - Planungsamt
Abteilung Stadtentwicklung und Umweltplanung
Belforter Platz 1
71229 Leonberg

Auftragnehmer:

*Peter-Christian Quetz, Dipl.-Biol.
Gutachten Ökologie Ornithologie
Essigweg 1A · 70565 Stuttgart
T. 0711.741785/0152.54343911
Natur-Voegel.QUETZ@online.de*

Inhalt

1	Einleitung, Planungsvorhaben und Aufgabenstellung	3
2	Lage, Beschreibung und wesentliche Strukturmerkmale des Untersuchungs- gebiets	4
Abb. 1	Lage des Planungs- und Untersuchungsgebiets „Behindertenwerkstatt Atrio“ in Leonberg	5
3	Habitatstrukturen, Artenbestand und Artenpotenzial	5
Abb. 2	Schutzgebiete und geschützte Biotope in der Umgebung des Planungs- und Untersuchungsgebiets „Behindertenwerkstatt Atrio“ in Leonberg	7
4	Prüfung auf Vorkommen artenschutzrechtlich relevanter Arten	7
Abb. 3	Abgrenzung des Planungs- und Untersuchungsgebiets „Behindertenwerkstatt Atrio“ in Leonberg	9
5	Untersuchungsbedarf	9
6	Mögliche Verbotstatbestände, Eingriffsminimierung und vorgezogene Aus- gleichsmaßnahmen	10
7	Literatur und Quellen	11
8	Ablaufschema für die artenschutzrechtliche Prüfung	13
9	Prüflisten der FFH-Anhang IV-Arten und der europäischen Vogelarten nach der Vogelschutzrichtlinie in Baden-Württemberg	14
9.1	FFH-Anhang IV-Arten in Baden-Württemberg	14
9.2	Europäische Vogelarten nach der Vogelschutzrichtlinie in Baden- Württemberg	18
10	Fotodokumentation	23

1 Einleitung, Planungsvorhaben und Aufgabenstellung

Die Stadt Leonberg beabsichtigt für den Bereich einer ehemaligen Gärtnerei in der Neuen Ramtelstraße, Ecke Böblinger Straße, auf einer Fläche von etwa 1,4 ha Größe am östlichen Ortsrand Leonbergs, einen Bebauungsplan für eine Werkstatt für Behinderte, GE Atrio, zu erstellen.

Damit sind möglicherweise Eingriffe in Lebensräume von artenschutzrechtlich relevanten Tierarten verbunden, die nach dem Bundesnaturschutzgesetz verboten sind. Nach den Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes ist eine Berücksichtigung artenschutzfachlicher Belange im Rahmen des Verfahrens notwendig, deshalb war die Erstellung einer artenschutzrechtlichen Habitatpotentialanalyse (Relevanzuntersuchung) zu der oben genannten Planung zwingend erforderlich, um Konflikte mit dem Artenschutz und mögliche Beeinträchtigungen durch die geplanten Eingriffe auf den Artenbestand ausschließen oder durch entsprechende Maßnahmen vermeiden bzw. vermindern und ggf. ausgleichen zu können.

Bei diesen möglichen artenschutzrechtlichen Verbotstatbeständen nach § 44 Abs. 1 Bundesnaturschutzgesetz handelt es sich um die Tötung von Individuen oder Entwicklungsformen besonders geschützter Vogel- und anderer Tierarten (§ 44 Abs. 1 Ziff. 1 BNatSchG), um die erhebliche Beeinträchtigung der lokalen Population einer betroffenen Tierart bzw. des günstigen Erhaltungszustands dieser Art (§ 44 Abs. 1 Ziff. 2 BNatSchG) sowie um die Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (§ 44 Abs. 1 Ziff. 3 BNatSchG).

Um eine Erhebung der Habitatstrukturen durchzuführen und festzustellen, ob Anhaltspunkte für das Vorkommen europarechtlich geschützter Arten oder das Vorhandensein von artenschutzrelevanten Strukturen, von Nist- und Ruhestätten oder Quartieren entsprechend der Lebensraumansprüche der betreffenden Arten vorhanden sind, wurden zwei Geländeterminale am 21.3. und am 6.4.2016 durchgeführt.

Aus den Ergebnissen der Untersuchung, zusätzlichen Recherchen - vorhandene Kartierungen und Grundlagenwerke sowie Befragung lokaler Fachleute - und vor allem der Auswertung erster Ergebnisse der gleichzeitig beauftragten und bereits begonnenen Bestandserfassung der Vögel im Gebiet konnte eine Aussage und Bewertung zum artenschutzrechtlichen Potenzial und zum Vorkommen relevanter Tier- und Pflanzenarten getroffen werden.

Auf der Grundlage der Habitatpotenzialanalyse waren mögliche Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 BNatSchG, die durch die Eingriffe durch die Realisierung der Planungen hervorgerufen werden können, abzuschätzen und erforderliche Maßnahmen zur Eingriffsminimierung und evtl. zur Kompensation auf der Grundlage des Bundesnaturschutzgesetzes vorzuschlagen, um das Eintreten von Verbotstatbeständen zu vermeiden bzw. auszugleichen.

2 Lage, Beschreibung und wesentliche Strukturmerkmale des Untersuchungsgebiets

Das vorgesehene Planungsgebiet befindet sich am südöstlichen Rand von Leonberg (Landkreis Böblingen), Stadtteil Ramtel, und umfasst einen etwa 1,4 ha großen Bereich einer ehemaligen Gärtnerei (Böblinger Straße 30), die 2015 aufgegeben wurde.

Am südöstlichen Gebietsrand liegt ein Obstgarten (Fl.st. 2276), vor allem mit Apfel- und einzelnen Kirschbäumen sowie einer Hütte, am nördlichen Rand, entlang der Neuen Ramtelstraße (Fl.st. 2270/1 sowie teilweise 2229/3, 2270/3 und 2270/4), ein Obstbaumstreifen mit etwa 15 z.T. älteren Apfelbäumen auf extensiv genutztem Grünland, im hinteren Teil befinden sich auch einzelne Kirschbäume, Sträucher und Koniferen, im Anschluss daran ein Garten.

Das Betriebsgebäude der Gärtnerei mit den Gewächshäusern und einem zweiteiligen Teich befinden sich an der Ecke Böblinger Straße/Neue Ramtelstraße (L 1141). Weitere Gewächshäuser und kleinere Bewirtschaftungsgebäude stehen weiter östlich, am Rande der ehemaligen gartenbaulichen Anbauflächen (Fl.st. 2271 und 2275). Südlich befindet eine Fläche mit neun Kirschbäumen und einem als Parkplatz genutzten Areal (Fl.st. 2274).

In der westlichen Umgebung grenzt das Gewerbegebiet zwischen Neue Ramtelstraße und Böblinger Straße an, nördlich, jenseits der Neuen Ramtelstraße befinden sich Wohngebiete.

Während sich weiter östlich Obst- und Gartengebiete anschließen, befinden sich in Richtung zum Wald- und Landschaftsschutzgebiet Glemswald im Süden Grünlandflächen mit Mähwiesen.

Die aufgelassenen Anbauflächen, auf denen die Kulturpflanzungen bei Aufgabe der Gärtnerei überwiegend entnommen worden waren, haben sich z.T. wiederbegrünt. Bemerkenswert ist der starke Aufwuchs von Stumpflättrigen Ampfer (*Rumex obtusifolius*), der den Raupen des Großen Feuerfalters (*Lycaena dispar*) als Futterpflanze dient.

Vereinzelt bzw. am Rande des Areals befinden sich Gehölzgruppen mit Japanischer Pflaume, Holunder u.a. sowie Koniferengruppen mit Fichte, Kiefer Blaufichte, Thuja, Bux und Wacholder.

Gegenwärtig wird die Fläche z.T. zur Beweidung mit Schafen genutzt und ist abschnittsweise mit einem Elektrozaun eingezäunt.

Das südlich angrenzende Waldgebiet ist Teil des Landschaftsschutzgebiets Glemswald (LSG 1.15.089). Weiter nördlich und im Bereich der Gerlinger Heide befindet sich das Landschaftsschutzgebiet Leonberg und sind mehrere geschützte Biotope und ein Naturschutzgebiet vorhanden.

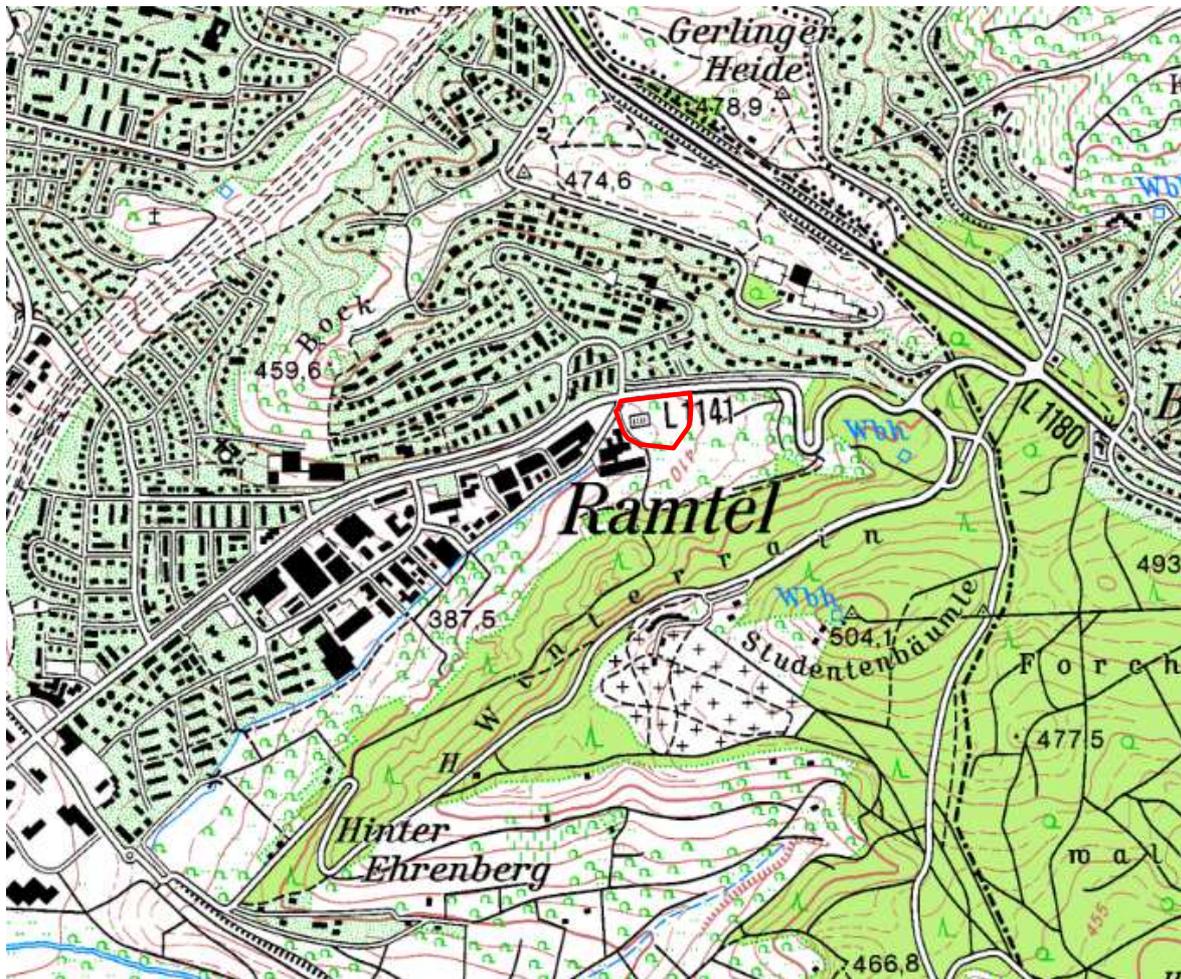


Abb. 1: Lage des Planungs- und Untersuchungsgebiets „Behindertenwerkstatt Atrio“ in Leonberg

3 Habitatstrukturen, Artenbestand und Artenpotenzial

Der Ortstermin für die Untersuchung artenschutzrelevanter Biotop- und Habitatstrukturen sowie potenzieller Lebensräume und die Erfassung des Artenpotenzials fand am 21.3. und am 6.4.2016 statt. Weitere Geländeterminale zur Untersuchung des Vogelbestands fanden bisher am 29.4. und 6.5.2016 statt.

Dabei wurde der Geltungsbereich insbesondere auf potenzielle Habitate für die artenschutzrechtlich relevanten Vögel sowie andere mögliche Tierarten und Artengruppen hin untersucht. Vegetationsstrukturen sowie Baum- und Gehölzarten wurden aufgenommen und Sichtbeobachtungen von Tieren notiert.

Im Bereich der Obstbäume und einzelnen Gehölze besteht ein Brutvorkommen ungefährdet allgemein verbreiteter und z.T. häufiger besonders geschützter gebüsch- und frei-brütender sowie höhlenbrütender Vogelarten, etwa Amsel, Blaumeise, Buchfink, Gartengrasmücke, Grünfink, Hausrotschwanz, Heckenbraunelle, Kohlmeise, Mönchsgrasmücke, Rabenkrähe, Ringeltaube, Rotkehlchen, Zaunkönig und Zilpzalp, die bei den Geländebegehungen bzw. bei der bereits begonnenen avifaunistischen Untersuchung erfasst werden konnten. Aber auch einzelne Vogelarten der Vorwarnliste in Obstwiesen - Feldsperling, Gartenrotschwanz und Star - wurden festgestellt.

An Nichtsingvogelarten wurde der Grünspecht, der in der näheren Umgebung brütet und das Untersuchungsgebiet als Nahrungsrevier nutzt, sowie der Mäusebussard festgestellt.

Von einem Vorkommen streng geschützter Fledermausarten ist auszugehen, vor allem ist eine Nutzung des Geländes als Jagdgebiet von Fledermäusen aus der Umgebung anzunehmen, auch potenzielle Quartiere in Form von Baumhöhlen an den Obstbäumen sind vorhanden.

Ältere Baum- und Gehölzbestände mit entsprechenden Alt- und Totholzanteilen sind nur in geringem Umfang vorhanden und daher ist kaum mit einem Vorkommen besonders oder streng geschützter altholzbewohnender Käferarten (Totholzkäfer) zu rechnen.

Ebenfalls auszuschließen ist ein Vorkommen der streng geschützten und in Anhang IV der FFH-Richtlinie verzeichneten Haselmaus, da Haselsträucher oder entsprechende Lebensräume in Form von Hecken und Strauchbereichen nicht ausreichend vorhanden sind.

In den beiden Zierteichen wurden während der bisherigen Ortsbegehungen keine Amphibien festgestellt, die wegen der ungünstigen bzw. wenig geeigneten Ausprägung des Gewässers auch nicht zu erwarten sind.

Der Rückbau der Zierteiche sollte im September/Oktober, vor Beginn der Frostperiode erfolgen.

Wärmeliebende und wertanzeigende besonders geschützte Schmetterlinge und Wildbienen werden im Bereich des Grün- und Brachlands vereinzelt zu finden sein, allerdings werden diese ebenso wie andere Insektengruppen aufgrund des Mangels an blütenreichen Wiesen und fehlender geeigneter Futterpflanzen oder Habitatstrukturen nur durch anspruchslose Arten vertreten sein.

Allerdings ist aufgrund der starken Präsenz von Ampfer-Arten, vor allem von *Rumex obtusifolius*, ein Vorkommen des Großen Feuerfalters nicht auszuschließen und sollte untersucht werden.

Nicht auszuschließen ist auch wegen der zwar nur geringfügig aber potenziell vorhandener geeigneter Habitate ein Vorkommen der streng und nach Anhang IV der FFH-Richtlinie geschützten Zauneidechse, die ebenfalls untersucht werden sollte.

Für weitere artenschutzrechtlich relevante geschützte Tierarten oder Artengruppen, für die

auf dem Areal keine geeigneten oder nur unzureichende Lebensraumbedingungen vorhanden sind, kann ein Vorkommen generell ausgeschlossen werden.

Ungeachtet der noch nicht abgeschlossenen faunistischen Untersuchungen lässt sich eine Bedeutung für Vogelarten der Obstbaum- und Gartengebiete sowie für Heckenbrüter und für Brutvogelarten des benachbarten Waldrandes, darunter mehrere Arten der Vorwarnliste, erkennen.

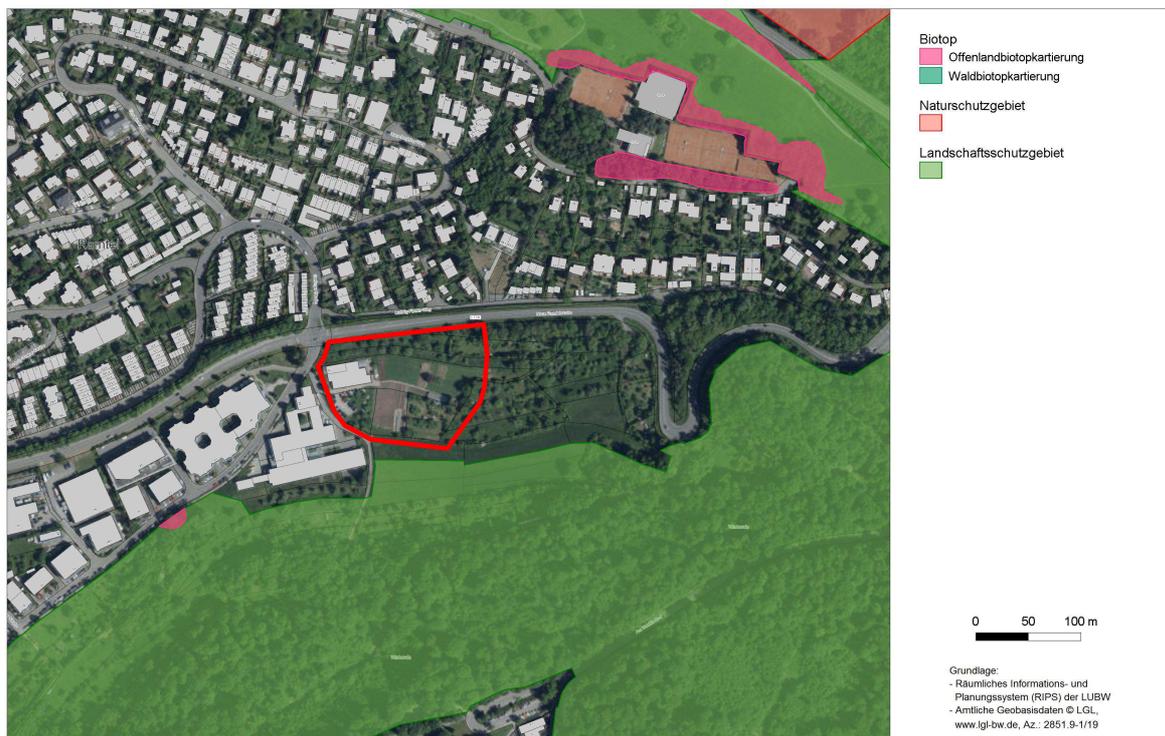


Abb. 2: Schutzgebiete und geschützte Biotope in der Umgebung des Planungs- und Untersuchungsgebiets „Behindertenwerkstatt Atrio“ in Leonberg

4 Prüfung auf Vorkommen artenschutzrechtlich relevanter Arten

Bei der Prüfung der artenschutzrechtlich relevanten Arten - der FFH-Anhang IV-Arten und der europäischen Vogelarten nach der Vogelschutzrichtlinie in Baden-Württemberg - auf der Grundlage des § 44 Abs. 1 BNatSchG war zu entscheiden, ob vorkommende Arten durch das Vorhaben betroffen sein können, entsprechend

Ziff.1 („Tötungsverbot“), wonach es verboten ist, wildlebende Tiere der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beeinträchtigen oder zu zerstören;

Ziff.2 („Verbot erheblicher Störungen“), wonach Eingriffe verboten sind, wenn erhebliche Beeinträchtigungen auf die Populationen der betroffenen Tierarten in ihren lokalen Beständen und ihrem Erhaltungszustand zu befürchten sind bzw. diese durch vorgezogene Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen werden müssen;

Ziff.3 („Verbot der Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten“), wonach die Zerstörung mehrjährig nutzbarer Nist- und Ruhestätten von Tieren ganzjährig untersagt ist, es sei denn, die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang wird nicht beeinträchtigt bzw. kann durch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen) weiterhin gewährleistet werden.

Die Tier- und Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie in Baden-Württemberg sowie die europäischen Vogelarten nach der Vogelschutzrichtlinie in Baden-Württemberg wurden einzeln entsprechend der Prüflisten der Tab. 9.1 und 9.2. geprüft.

Das Ergebnis der Prüfung bei den FFH-Anhang IV-Arten ergab, dass im Wirkraum des Vorhabens potenzielle Lebensräume für einzelne streng geschützte Fledermausarten (Jagdgebiete und Quartiere) - Zwergfledermaus, Flughörnchen, Mückenfledermaus und Kleine Bartfledermaus - sowie für die Zauneidechse vorhanden sind, so dass eine Betroffenheit nach den Verbotstatbeständen des § 44 Abs. 1 BNatSchG nicht ausgeschlossen werden kann und diese Arten untersuchungsrelevant sind.

Außerdem wurde der Stumpfblättrige Ampfer (*Rumex obtusifolius*) zahlreich gefunden, Nahrungsbasis und notwendige Futterpflanzen für die Raupen des Großen Feuerfalters (*Lycaena dispar*), so dass auch für diese Schmetterlingsart eine Betroffenheit nach den Verbotstatbeständen des § 44 Abs. 1 BNatSchG nicht ausgeschlossen werden kann und die Art untersuchungsrelevant ist.

Andere besonders und streng geschützte Tierarten nach FFH-Anhang IV - sonstige Säugetiere wie Haselmaus, sonstige Reptilienarten, Fische und Rundmäuler, Schmetterlinge, Käfer, Libellen und Weichtiere sowie Farn- und Blütenpflanzen - waren wegen fehlender Habitatvoraussetzungen bei der Prüfung auszuschließen (s. Tab. 9.1).

Auch von einem Vorkommen von Amphibienarten in dem Zierteich im Eingangsbereich der ehemaligen Gärtnerei ist nicht auszugehen.

Bei der Prüfung der europäischen Vogelarten nach der Vogelschutzrichtlinie wurden entsprechend der Prüfschritte (s. Tab./Kap. 9.2) insgesamt 21 Arten gefunden (Amsel, Bachstelze, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Eichelhäher, Grünfink, Hausrotschwanz, Heckenbraunelle, Kleiber, Kohlmeise, Mönchsgrasmücke, Rabenkrähe, Ringeltaube, Rotkehlchen, Zaunkönig und Zilpzalp), überwiegend verbreitete und z.T. häufige Arten, darunter aber auch drei Arten der Vorwarnliste (Feldsperling, Gartenrotschwanz und Star)

sowie die streng geschützten Arten Grünspecht und Mäusebussard, die betroffen sein können. Diese Vogelarten sind überwiegend den Lebensräumen „Siedlungen“ und „Agrarlandschaft“, z.T. auch dem Lebensraum „Wälder und Heiden“ sowie einzelne dem Lebensraum „Gewässer und Feuchtgebiete“ zuzuordnen.

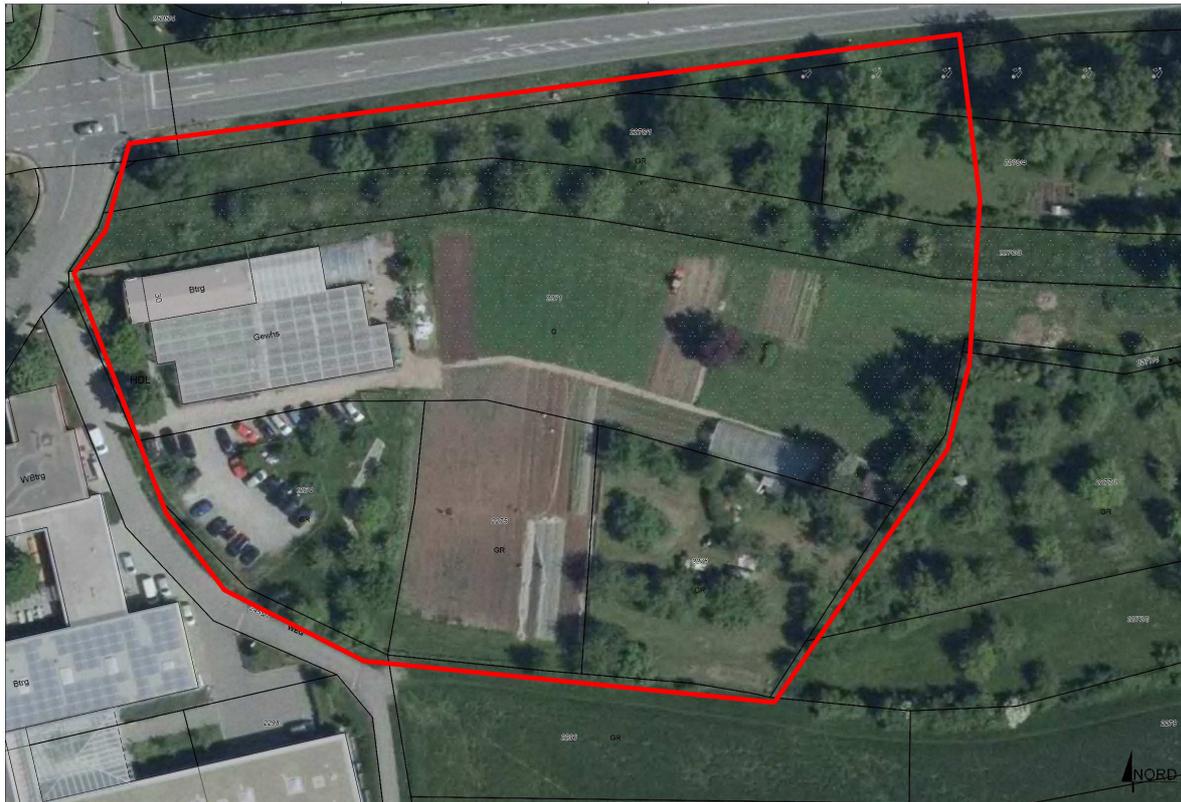


Abb. 3: Abgrenzung des Planungs- und Untersuchungsgebiets „Behindertenwerkstatt Atrio“ in Leonberg

5 Untersuchungsbedarf

Eine faunistische Erhebung, ggfs. mit artenschutzrechtlicher Prüfung, ist im Frühjahr/Sommer 2016 durchzuführen, um ein Vorkommen von Arten feststellen oder ausschließen zu können: Vögel, Zauneidechse, Großer Feuerfalter und Fledermausarten sowie ein mögliches Vorhandensein von Niststätten bzw. Quartieren.

6 Vorläufige Einschätzung zu möglichen Verbotstatbeständen, Eingriffsminimierung und vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen

Um Verbotstatbestände nach § 44 Abs.1 Ziff.1 BNatSchG („Tötungsverbot“) auszuschließen, dürfen Eingriffe in die vorhandenen Gehölzbestände nur außerhalb der Brutzeit in einem Zeitraum ab 1. Oktober bis Ende Februar erfolgen, um die baubedingte Zerstörung von Brutstätten und insbesondere eine damit verbundene Tötung potenziell anwesender wenig bis nichtmobile Jungvögel bzw. -tiere zu vermeiden. Eine Gefahr für Alttiere besteht nicht, diese können problemlos ausweichen.

Verbotstatbestände nach § 44 Abs.1 Ziff.3 BNatSchG („Verbot der Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten“) sind bei der Rodung von Bäumen und Gehölzen möglich, wobei sowohl mehrjährig nutzbare Niststätten (Baumhöhlen) für Brutvogelarten als auch Sommerquartiere von streng geschützten Fledermausarten vorhanden bzw. betroffen sind, und auch Nester frei- und gebüschbrütender Arten (Zweigbrüter mit mehrjährig nutzbaren Nestern etwa von Rabenkrähe und Ringeltaube) betroffen sein können.

Mehrheitlich handelt es sich um verbreitete und teils häufige freibrütende Vogelarten, die in jeder Brutsaison ihr Nest neu bauen, und um einzelne verbreitete Höhlenbrüter, für die angenommen werden kann, dass die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang durch das Vorhaben nicht beeinträchtigt wird, so dass der Verbotstatbestand trotz der Zerstörung von Brutplätzen für diese Vogelarten nicht eintritt, wenn die baubedingten Eingriffe zu einem naturverträglichen Zeitpunkt erfolgen, d.h. wenn die Eingriffe zwischen 1. Oktober und Ende Februar durchgeführt werden.

Für den Verlust potenzieller Niststätten von höhlenbrütenden Vogelarten der Vorwarnliste - Feldsperling, Gartenrotschwanz und Star - sind als CEF-Maßnahmen Ersatznistkästen aufzuhängen.

CEF-Maßnahmen für Fledermäuse werden ggfs. nach den Ergebnissen der Fledermausuntersuchung erforderlich.

Verbotstatbestände nach § 44 Abs.1 Ziff.2 BNatSchG („Verbot erheblicher Störungen“) sind bei den meisten der verbreiteten bis häufigen und in den Siedlungs- und Siedlungsrandgebieten meist noch überall anzutreffende Vogelarten mit günstigem Erhaltungszustand der lokalen Populationen weitgehend auszuschließen.

Die Ansprüche dieser (weder in der Roten Liste noch in der Vorwarnliste verzeichneten) Arten sind während und nach der Realisierung der Baumaßnahmen im Umfeld in ähnlicher Weise erfüllt, da in der Umgebung ausreichend Ausweichflächen und -strukturen zur Verfügung stehen.

Die Arten der Vorwarnliste - Feldsperling, Gartenrotschwanz und Star als Höhlenbrüter - sind z.T. auf die Existenz von Streuobstwiesen bzw. auf das Vorhandensein von Obst-

bäumen angewiesen, so dass der Ersatz von mehrjährig nutzbaren Niststätten nicht ausreicht, sondern Obstwiesen nachzupflanzen sind.

Bei den Angaben handelt es sich um vorläufige Einschätzungen. Die tatsächliche Bewertung und Ausgleichsbemessung erfolgt nach Abschluss der Erhebungen mehrerer Tierartengruppen.

Auch für einzelne streng geschützte Fledermausarten (Jagdgebiete und Quartiere) sind entsprechend der Untersuchungsergebnisse ggfs. vorgezogene Kompensationsmaßnahmen (die o.g. CEF-Maßnahmen) durchzuführen.

Sollte sich ein Vorkommen der Zauneidechse bestätigen und diese im Bereich des Planungsgebiets betroffen sein, werden spezielle Vergrämungsmaßnahmen und Umsiedlungen in neu anzulegende Ersatzlebensräume mit einem sehr genau abgestimmten und begrenzten Zeitplan für die Eingriffe notwendig.

Entsprechende Maßnahmen gelten für den Fall des Vorkommens des Großen Feuerfalters.

Ansonsten besteht keine Notwendigkeit für Maßnahmen, da ein Vorkommen anderer artenschutzrelevanter Tiervorkommen weitgehend ausgeschlossen werden kann.

7 Literatur und Quellen

BAUER, H.-G., E. BEZZEL, & W. FIEDLER (2005): Das Kompendium der Brutvögel Mitteleuropas. Alles über Biologie, Gefährdung und Schutz. 2. Aufl. 3 Bde. - Aula-Verlag Wiesbaden.

BIBBY, C. J., N. D. BURGESS & D. A. HILL (1995): Methoden der Feldornithologie. - Neudamm Verlag, Radebeul.

BRAUN, M., & F. DIETERLEN (2003): Die Säugetiere Baden-Württembergs. Bd. 1: Allgemeiner Teil, Fledermäuse. - Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg. 2014): Liste der in Deutschland vorkommenden Arten der Anhänge II, IV, V der FFH-Richtlinie (92/43/EWG)**. - Bonn.

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., K. M. BAUER & E. BEZZEL (1985-1999): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 1-14 in 23 Teilbänden. Aula-Verlag GmbH. - Genehmigte Lizenzausgabe eBook (2001), Vogelzug-Verlag im Humanitas-Buchversand.

HÖLZINGER, J. (1987): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd.1: Gefährdung und Schutz (3 Teilbände). - Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

HÖLZINGER, J. (1997): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 3.2: Singvögel 2. - Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

HÖLZINGER, J. (1999): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd. 3.1: Singvögel 1. - Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

HÖLZINGER, J., H.G. BAUER, P. BERTHOLD, M. BOSCHERT, & U. MAHLER (2007): Rote Liste der Brutvögel Baden-Württembergs, 5. Fass., Stand: 31.12.2004. Hrsg.: Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg.

KRATSCH, D., G. MATTHÄUS & M. FROSCHE (2011): Ablaufschema artenschutzrechtliche Prüfung bei Vorhaben nach § 44 Abs. 1 und 5 BNatSchG. – Naturschutz-Info 2: 12 + 14, Karlsruhe.

LAUFER, H., K. FRITZ & P. SOWIG (2007): Die Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs. - Verlag Eugen Ulmer.

LUBW (Hrsg. 2006): Im Portrait die Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie (Bearb.: Gruppe für ökologische Gutachten). - Karlsruhe.

LUBW (Hrsg. 2008): FFH-Arten in Baden-Württemberg Liste der in Baden-Württemberg vorkommenden Arten der Anhänge II, IV und V (Bearb.: S. Schweizer & M. Waitzmann). - Karlsruhe.

LUBW (Hrsg. 2010): Geschützte Arten Liste der in Baden-Württemberg vorkommenden besonders und streng geschützte Arten (Bearb.: S. Schweizer & M. Waitzmann). - Karlsruhe.

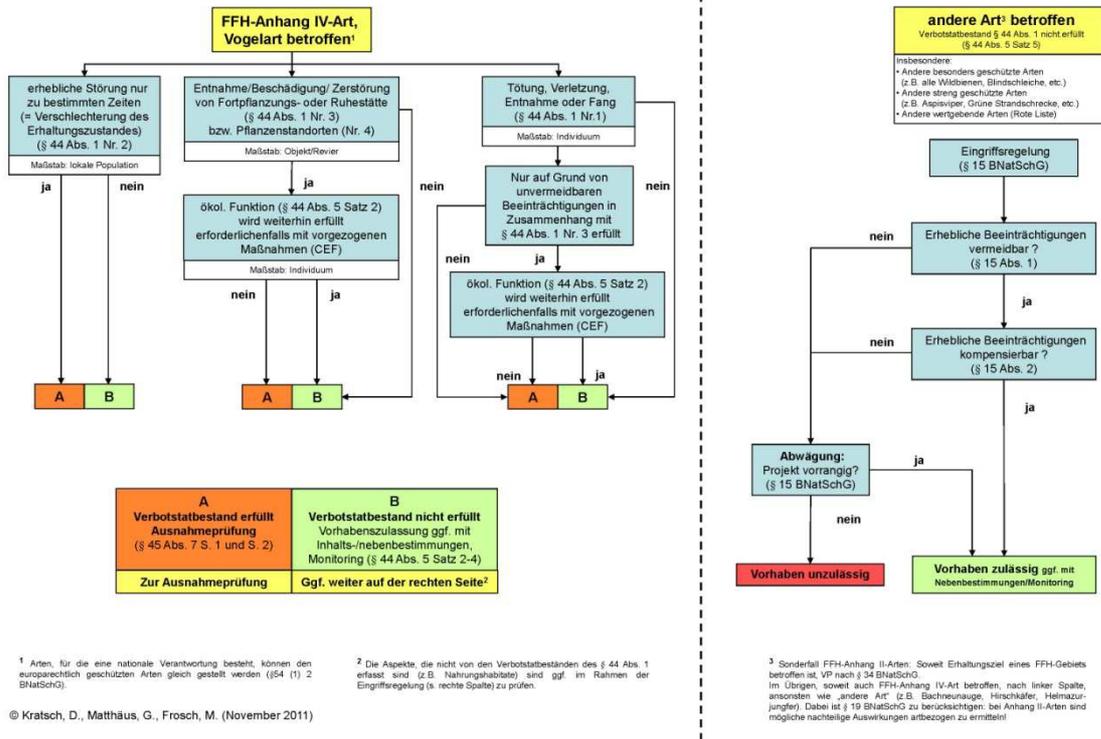
SÜDBECK, P., H. ANDRETTKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. - Radolfzell.

TRAUTNER, J., K. KOCKELKE, H. LAMBRECHT & J. MAYER (2006): Geschützte Arten im Planungs- und Zulassungsverfahren. - Books on Demand, Norderstedt.

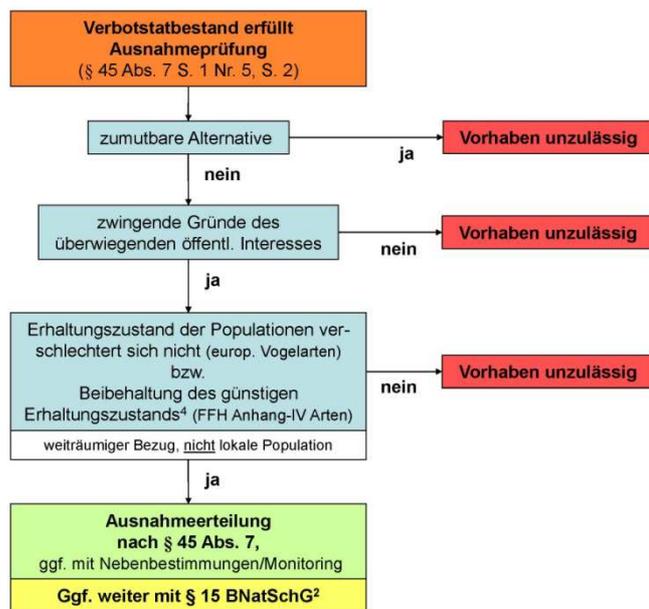
Folgende Seite:

8 Ablaufschema für die artenschutzrechtliche Prüfung

Artenschutzrechtliche Prüfung bei Vorhaben
 nach § 44 Abs. 1 und 5 BNatSchG



Ausnahmeprüfung nach § 45 Abs. 7 BNatSchG



9 Prüflisten der FFH-Anhang IV-Arten und der europäischen Vogelarten nach der Vogelschutzrichtlinie in Baden-Württemberg

Die einzelnen Vogelarten und die nach FFH Richtlinie Anhang 4 geschützten Arten wurden jeweils geprüft. In den nachstehenden Tabellen wird das Ergebnis nach Tierarten-gruppen bzw. Pflanzen gegliedert und für jede Art durch die entsprechende Einstufung in den Spalten der Tabellen dargestellt. Artenlisten nach LUBW (2008) und Trautner et. al. (2006) bearbeitet und ergänzt.

Prüfschritte bei den einzelnen Arten:

- ➔ Vorkommen in Baden-Württemberg?
- ➔ Eingriffsbereich im Verbreitungsgebiet der Art?
- ➔ Potentieller Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens? Art untersuchungsrelevant?

X = trifft zu - = trifft nicht zu

Arten, bei denen eines der o.g. Kriterien negativ (-) bewertet wurde, wurden als nicht-relevant identifiziert und von den weiteren Prüfschritten ausgeschlossen.

Arten die nicht in Baden-Württemberg vorkommen oder deren Verbreitungsgebiet nicht im Eingriffsbereich liegt, wurden nicht weiter geprüft. Für die übrigen Arten war die Prüfung fortzusetzen und festzustellen, ob die Arten für weitere Untersuchungen relevant sind.

9.1 FFH-Anhang IV-Arten in Baden-Württemberg

- 1 Vorkommen in Baden-Württemberg
- 2 Eingriffsbereich im Verbreitungsgebiet der Art
- 3 potentieller Lebensraum/Standort im Wirkraum des Vorhabens; Art untersuchungsrelevant

Art	Deutscher Name	1	2	3
Fledermäuse				
<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus	X	X	-
<i>Eptesicus nilssonii</i>	Nordfledermaus	X	X	-
<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügelfledermaus	X	X	-
<i>Miniopterus schreibersii</i>	Langflügelfledermaus	-		
<i>Myotis alcathoe</i>	Nymphenfledermaus	X		-
<i>Myotis bechsteinii</i>	Bechsteinfledermaus	X	X	-
<i>Myotis brandtii</i>	Große Bartfledermaus	X	X	-
<i>Myotis dasycneme</i>	Teichfledermaus	-		
<i>Myotis daubentonii</i>	Wasserfledermaus	X	X	-
<i>Myotis emarginatus</i>	Wimperfledermaus	X	X	-
<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr	X	X	-
<i>Myotis mystacinus</i>	Kleine Bartfledermaus	X	X	X

Art	Deutscher Name	1	2	3
<i>Myotis nattereri</i>	Fransenfledermaus	X	X	-
<i>Nyctalus leisleri</i>	Kleiner Abendsegler	X	X	-
<i>Nyctalus noctula</i>	Großer Abendsegler	X	X	-
<i>Pipistrellus kuhlii</i>	Weißrandfledermaus	X		
<i>Pipistrellus nathusii</i>	Rauhautfledermaus	X	X	X
<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus	X	X	X
<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	Mückenfledermaus	X	X	X
<i>Pipistrellus savii</i>	Alpenfledermaus	-		
<i>Plecotus auritus</i>	Braunes Langohr	X	X	-
<i>Plecotus austriacus</i>	Graues Langohr	X	X	-
<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	Große Hufeisennase	X		
<i>Rhinolophus hipposideros</i>	Kleine Hufeisennase	-		-
<i>Vespertilio murinus</i>	Zweifelfledermaus	X	X	-
Sonstige Säugetiere				
<i>Canis lupus</i>	Wolf	-		
<i>Castor fiber</i>	Biber	X	X	-
<i>Cricetus cricetus</i>	Feldhamster	X	-	
<i>Dryomys nitedula</i>	Baumschläfer	-		
<i>Felis silvestris</i>	Wildkatze	X	-	
<i>Lutra lutra</i>	Otter	-		
<i>Lynx lynx</i>	Luchs	X	-	
<i>Muscardinus avellanarius</i>	Haselmaus	X	X	-
<i>Phocoena phocoena</i>	Schweinswal	-		
<i>Sicista betulina</i>	Birkenmaus	-		
Amphibien				
<i>Alytes obstetricans</i>	Geburtshelferkröte	X	X	-
<i>Bombina bombina</i>	Rotbauchunke	-		
<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauchunke	X	X	-
<i>Bufo calamita</i>	Kreuzkröte	X	X	-
<i>Bufo viridis</i>	Wechselkröte	X	X	-
<i>Hyla arborea</i>	Europäischer Laubfrosch	X	X	-
<i>Pelobates fuscus</i>	Knoblauchkröte	X	-	
<i>Rana arvalis</i>	Moorfrosch	X	-	
<i>Rana dalmatina</i>	Springfrosch	X	X	-
<i>Rana lessonae</i>	Kleiner Wasserfrosch	X	X	-
<i>Salamandra atra</i>	Alpensalamander	X	-	
<i>Triturus cristatus</i>	Nördlicher Kammmolch	X	X	-
Reptilien				
<i>Coronella austriaca</i>	Schlingnatter	X	X	-

Art	Deutscher Name	1	2	3
<i>Emys orbicularis</i>	Europäische Sumpfschildkröte	X	X	-
<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse	X	X	X
<i>Lacerta bilineata / viridis</i>	Smaragdeidechse	X	X	-
<i>Natrix tessellata</i>	Würfelnatter	-		
<i>Podarcis muralis</i>	Mauereidechse	X	X	-
<i>Podarcis sicula</i>	Ruineneidechse	-		
<i>Zamenis longissimus</i>	Äskulapnatter	X	-	
Fische und Rundmäuler				
<i>Acipenser sturio</i>	Atlantischer Stör	-		
<i>Coregonus oxyrinchus</i>	Rhein-/Nordsee-Schnäpel	?	-	
<i>Gymnocephalus baloni</i>	Donau Kaulbarsch	-		
Schmetterlinge				
<i>Coenonympha hero</i>	Wald-Wiesenvögelchen	X	X	-
<i>Eriogaster catax</i>	Heckenwolläfter	-		
<i>Gortyna borelii</i>	Haarstrangeule	X	X	
<i>Hypodryas(=Euphydryas)maturna</i>	Eschen-Schreckenfalter (Kleiner) Maivogel	X	-	
<i>Lopinga achine</i>	Gelbringfalter	X	-	
<i>Lycaena dispar</i>	Großer Feuerfalter	X	X	X
<i>Lycaena helle</i>	Blauschillernder Feuerfalter	X	-	
<i>Maculinea arion</i>	Schwarzfleckiger Ameisen-Bläuling	X	X	
<i>Maculinea nausithous</i>	Dunkler Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling	X	X	-
<i>Maculinea teleius</i>	Heller Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling	X	X	-
<i>Parnassius apollo</i>	Apollofalter	X	-	
<i>Parnassius mnemosyne</i>	Schwarzer Apollofalter	X	-	
<i>Proserpinus proserpina</i>	Nachtkerzenschwärmer	X	X	-
Käfer				
<i>Bolbelasmus unicornis</i>	Vierzähniger Mistkäfer	X	-	
<i>Cerambyx cerdo</i>	Heldbock	X	X	-
<i>Cucujus cinnaberinus</i>	Scharlachkäfer	?		
<i>Dytiscus latissimus</i>	Breitrand	?		
<i>Graphoderus bilineatus</i>	Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	X	-	
<i>Osmoderma eremita</i>	Eremit	X	X	-
<i>Rosalia alpina</i>	Alpenbock	X	X	-
Libellen				
<i>Aeshna viridis</i>	Grüne Mosaikjungfer	-		
<i>Gomphus /Stylurus flavipes</i>	Asiatische Keiljungfer	X	-	
<i>Leucorrhinia albifrons</i>	Östliche Moosjungfer	-		
<i>Leucorrhinia caudalis</i>	Zierliche Moosjungfer	X	-	
<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	Große Moosjungfer	X	-	

Art	Deutscher Name	1	2	3
<i>Ophiogomphus cecilia</i>	Grüne Flussjungfer/Keiljungfer	X	-	
<i>Oxygastra curtisi</i>	Gekielte Smaragdlibelle	-		
<i>Sympecma paedisca</i>	Sibirische Winterlibelle	X	-	
Weichtiere				
<i>Anisus vorticulus</i>	Zierliche Tellerschnecke	X	-	
<i>Theodoxus transversalis</i>	Gebänderte Kahnschnecke	-		
<i>Unio crassus</i>	Bachmuschel/Gemeine Flussmuschel	X	X	-
Farn-/Blütenpflanzen				
<i>Adenophora liliifolia</i>	Becherglocke	-		
<i>Aldrovanda vesiculosa</i>	Wasserfalle	-		
<i>Angelica palustris</i>	Sumpf-Engelwurz	-		
<i>Apium repens</i>	Kriechender Sellerie	X	-	
<i>Asplenium adnigrinum</i>	Braungrüner Strichfarn	-		
<i>Botrychium simplex</i>	Einfacher Rautenfarn	-		
<i>Bromus grossus</i>	Dicke Trespe	X	-	
<i>Caldesia parnassiifolia</i>	Herzlöffel	-		
<i>Coeanthus subtilis</i>	Scheidenblütengras	-		
<i>Cypripedium calceolus</i>	Frauenschuh	X	X	-
<i>Gentianella bohemica</i>	Böhmischer Enzian	-		
<i>Gladiolus palustris</i>	Sumpf-Siegwurz	X	-	
<i>Jurinea cyanooides</i>	Silberscharte	X	-	
<i>Lindernia procumbens</i>	Liegendes Büchsenkraut	X	-	
<i>Liparis loeselii</i>	Sumpf-Glanzkräut	X	-	
<i>Luronium natans</i>	Schwimmendes Froschkraut	-		
<i>Marsilea quadrifolia</i>	Kleefarn	X	-	
<i>Myosotis rehsteineri</i>	Bodensee-Vergißmeinnicht	X	-	
<i>Najas flexilis</i>	Biigsames Nixenkräut	X	-	
<i>Oenanthe coniooides</i>	Schierlings-Wasserfenchel	-		
<i>Pulsatilla grandis</i>	Große Kuhschelle	-		
<i>Pulsatilla patens</i>	Finger-Küchenschelle	-		
<i>Rhododendron luteum</i>	Zwerg-Alpenrose	-		
<i>Saxifraga hirculus</i>	Moor-Steinbrech	-		
<i>Spiranthes aestivalis</i>	Sommer-Schraubenstendel	X	-	
<i>Stipa bavarica</i>	Bayerisches Federgras	-		
<i>Thesium ebracteatum</i>	Vorblattloses Leinblatt	-		
<i>Trichomanes speciosum</i>	Prächtiger Dünnfarn	X	-	

Datengrundlage: Liste der in Deutschland vorkommenden Arten der Anhänge II, IV, V der FFH-Richtlinie (92/43/EWG), Stand 29.06.2010, abgerufen von der Homepage des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) 23.07.2010, Artentabellen zu den in Baden-Württemberg vorkommenden Tier- und Pflanzenarten der FFH-

Richtlinie, Stand Nov. 2008, abgerufen von der Homepage der LUBW (www.lubw.baden-wuerttemberg.de) am 23.07.2010.

Nicht berücksichtigt wurden in den Artenlisten in der Regel diejenigen Arten, die in Deutschland ausgestorben oder verschollen sind, unbeständige Vorkommen haben oder als "Gastarten" einzustufen sind. Arten ohne autochthones Vorkommen in Deutschland wurden ebenfalls nicht berücksichtigt.

9.2 Europäische Vogelarten nach der Vogelschutzrichtlinie in Baden-Württemberg

Nr. Euring-Nr.

RL Rote Liste Baden-Württemberg (LUBW): 0 = erloschen oder verschollen, 1 = vom Erlöschen bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, R = Arten mit geographischer Restriktion, V = Arten der Vorwarnliste, - = nicht gefährdet

Trend (nach LUBW): Maßgebend ist der 25-jährige Zeitraum 1980-2004. Die Bestandsentwicklung ist wie folgt zusammengefasst: V = Arten der Vorwarnliste, 0= Bestandsveränderung nicht erkennbar oder kleiner als 20 %, 1= Bestandszunahme zwischen 20 und 50 %, 2 = Bestandszunahme größer als 50 %, -1= Bestandsabnahme zwischen 20 und 50 %, -2 = Bestandsabnahme größer als 50, * = Neu-/Wiederansiedlung, † = Bestand erloschen / ausgestorben (1980-2004)

Lebensräume (nach DDA, NABU): Gew = Gewässer, Feuchtgebiete; Wal = Wälder, Heiden; Agr = Agrarlandschaft; Sied = Siedlungen

1 Eingriffsbereich im Verbreitungsgebiet der Art

2 potentieller Lebensraum/Standort im Wirkraum des Vorhabens; Art untersuchungsrelevant

Nr.	Artname	wissenschaftlicher Artname	RL	Trend	Gew	Wal	Agr	Sied	1	2
11870	Amsel	<i>Turdus merula</i>	-	0		Wal	Agr	Sied	X	X
10200	Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	-	0	Gew		Agr	Sied	X	X
03100	Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	3	0	Gew	Wal	Agr	Sied	X	-
10090	Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	3	-2		Wal	Agr		X	-
05190	Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	-2	Gew		Agr		-	
14900	Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	-	1	Gew	Wal	Agr		X	-
08400	Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	V	*	Gew		Agr		-	
16630	Birkenzeisig	<i>Carduelis flammea</i>	-	2		Wal		Sied	-	
11060	Blauehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	-	2	Gew		Agr		-	
14620	Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	-	0		Wal	Agr	Sied	X	X
16600	Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	V	-1			Agr	Sied	X	-
11370	Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	1	-2	Gew		Agr		X	-
16360	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	-	0		Wal	Agr	Sied	X	X
08760	Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	-	0		Wal		Sied	X	X
15600	Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	3	-1		Wal	Agr	Sied	X	-
12750	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	V	-1			Agr	Sied	X	-

Nr.	Artnamen	wissenschaftlicher Artname	RL	Trend	Gew	Wal	Agr	Sied	1	2
15390	Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	-	0		Wal	Agr	Sied	X	X
15490	Elster	<i>Pica pica</i>	-	0			Agr	Sied	X	X
16540	Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	-	0		Wal		Sied	-	
09760	Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	-2			Agr		X	-
12360	Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	V	-1	Gew	Wal	Agr		X	-
15980	Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	-1		Wal	Agr	Sied	X	X
13120	Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	V	-1		Wal		Sied	X	-
04690	Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	V	0	Gew		Agr		X	-
14870	Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	-	0		Wal		Sied	X	-
12760	Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	-	0		Wal	Agr	Sied	X	X
11220	Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	V	-1		Wal		Sied	X	X
10190	Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>	-	0	Gew			Sied	X	-
26690	Gelbkopfamazone	<i>Amazona oratrix</i>	-	2				Sied	X	-
12590	Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	V	-1		Wal	Agr	Sied	X	-
17100	Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	V	-1		Wal	Agr	Sied	X	-
16400	Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	V	-1			Agr	Sied	X	X
18570	Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	V	-1		Wal	Agr		X	-
18820	Grauhammer	<i>Emberiza calandra</i>	2	-2			Agr		X	-
01610	Graugans	<i>Anser anser</i>	-	2	Gew		Agr		X	-
13350	Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	V	-1		Wal		Sied	X	-
08550	Grauspecht	<i>Picus canus</i>	V	-1		Wal		Sied	X	-
05410	Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	1	-2	Gew		Agr		-	
16490	Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	-	0			Agr	Sied	X	X
08560	Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	-	0		Wal	Agr	Sied	X	X
02670	Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	-	0		Wal	Agr		X	-
13480	Halsbandschnäpper	<i>Ficedula albicollis</i>	3	-1		Wal	Agr		X	-
09720	Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	1	-2			Agr	Sied	X	-
11210	Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	-	-1			Agr	Sied	X	X
15910	Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	V	0			Agr	Sied	X	X
10840	Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	-	0		Wal	Agr	Sied	X	X
09740	Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	1	-2		Wal	Agr		X	-
01520	Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	-	1	Gew		Agr		X	-
06680	Hohлтаube	<i>Columba oenas</i>	V	-1		Wal	Agr	Sied	X	-
03940	Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>	-	-2			Agr		X	-
05170	Kampfläufer	<i>Philomachus pugnax</i>	0		Gew		Agr		-	
01660	Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	-	2	Gew		Agr		X	-
16790	Karmingimpel	<i>Carpodacus erythrinus</i>	-		Gew	Wal	Agr	Sied	-	
17170	Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	-	0		Wal		Sied	X	-
04930	Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	-2	Gew		Agr		X	-
12740	Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	V	-1		Wal	Agr	Sied	X	X
14790	Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	-	0		Wal		Sied	X	X

Nr.	Artnamen	wissenschaftlicher Artname	RL	Trend	Gew	Wal	Agr	Sied	1	2
08870	Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	V	-1		Wal		Sied	X	-
01910	Knäkente	<i>Anas querquedula</i>	1	-2	Gew		Agr		-	
14640	Kohlmeise	<i>Parus major</i>	-	0		Wal	Agr	Sied	X	X
15720	Kolkrabe *	<i>Corvus corax</i>	-	2		Wal	Agr		X	-
02610	Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	1	0	Gew		Agr		-	
04330	Kranich	<i>Grus grus</i>	0		Gew	Wal	Agr		-	
01840	Krickente	<i>Anas crecca</i>	1	-2	Gew				-	
07240	Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	3	-2	Gew	Wal	Agr	Sied	X	-
05820	Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	3	-2	Gew		Agr	Sied	X	-
01940	Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	2	0	Gew		Agr		X	-
07950	Mauersegler	<i>Apus apus</i>	V	-1		Wal	Agr	Sied	X	-
02870	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	-	0		Wal	Agr		X	X
10010	Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	-2			Agr	Sied	X	-
12020	Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	-	0		Wal	Agr	Sied	X	-
12770	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	-	1		Wal	Agr	Sied	X	X
11040	Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	-	0	Gew	Wal	Agr	Sied	X	-
15150	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	V	-1		Wal	Agr		X	-
01700	Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	-	*	Gew		Agr		X	-
12600	Orpheusspötter	<i>Hippolais polyglotta</i>	R	2		Wal	Agr		X	-
15670	Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	-	0	Gew	Wal	Agr	Sied	X	X
15200	Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	1	-2	Gew	Wal	Agr		X	-
09920	Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	3	-2			Agr	Sied	X	-
03670	Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	-2			Agr		X	-
02030	Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	-	1	Gew		Agr		X	-
06700	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	-	1		Wal	Agr	Sied	X	X
18770	Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	V	-1	Gew		Agr	Sied	X	-
02600	Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	3	0	Gew		Agr		-	
10990	Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	-	0		Wal	Agr	Sied	X	X
15230	Rotkopfwürger	<i>Lanius senator</i>	1	-2			Agr		-	
02390	Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	-	1		Wal	Agr		X	-
15630	Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	-	2			Agr	Sied	X	-
12430	Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	1	-1	Gew		Agr	Sied	-	
12370	Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	R	0	Gew	Wal			-	
07350	Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	-	2			Agr	Sied	X	-
02920	Schreiadler	<i>Aquila pomarina</i>	0			Wal	Agr		-	
14370	Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	-	1		Wal	Agr	Sied	X	-
11390	Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	-	1	Gew		Agr		X	-
02380	Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	-	1	Gew	Wal	Agr		X	-
01310	Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	2	*	Gew	Wal			X	-
02430	Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	0		Gew		Agr		-	
12000	Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	-	0		Wal	Agr	Sied	X	-

Nr.	Artnamen	wissenschaftlicher Artname	RL	Trend	Gew	Wal	Agr	Sied	1	2
13150	Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>	-	0		Wal		Sied	X	-
02690	Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	-	0		Wal	Agr	Sied	X	-
12730	Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	-			Wal	Agr		-	
15820	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	V	-1	Gew	Wal	Agr	Sied	X	X
07570	Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	V	2			Agr	Sied	X	-
11460	Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	-2	Gew	Wal	Agr	Sied	X	-
16530	Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	-	0			Agr	Sied	X	-
01860	Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	-	0	Gew		Agr	Sied	X	-
06650	Straßentaube	<i>Columba livia f. domestica</i>	-	0				Sied	X	-
14400	Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>	-	0		Wal		Sied	X	-
07680	Sumpfohreule	<i>Asio flammeus</i>	0		Gew		Agr		-	
12500	Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	V	-1	Gew	Wal	Agr		X	-
15570	Tannenhäher	<i>Nucifraga caryocatactes</i>	-	1		Wal			-	
14610	Tannenmeise	<i>Parus ater</i>	-	0		Wal		Sied	X	-
04240	Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	3	-2	Gew		Agr	Sied	X	-
12510	Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	-	0	Gew		Agr		X	-
13490	Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	V	-1		Wal		Sied	X	-
06840	Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	V	-1			Agr	Sied	X	-
03040	Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	V	-1		Wal	Agr	Sied	X	-
06870	Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	-	0		Wal	Agr	Sied	-	
09810	Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	V	0	Gew		Agr		X	-
11980	Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	V	-1		Wal	Agr	Sied	X	X
03700	Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	-	0			Agr		X	-
04210	Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	1	0	Gew		Agr		X	-
14860	Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>	-	0		Wal		Sied	X	-
07610	Waldkauz *	<i>Strix aluco</i>	-	0		Wal	Agr	Sied	X	-
13080	Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	2	-2		Wal		Sied	X	-
07670	Waldohreule	<i>Asio otus</i>	V	-1	Gew	Wal	Agr	Sied	X	-
05290	Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	-	0		Wal	Agr		X	-
03200	Wanderfalke*	<i>Falco peregrinus</i>	-	2	Gew	Wal	Agr	Sied	X	-
14420	Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>	V	-1		Wal		Sied	-	
01340	Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	V	2	Gew		Agr	Sied	X	-
08480	Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	2	-2		Wal	Agr	Sied	X	-
08460	Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	2	2			Agr		X	-
10110	Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	-	0	Gew		Agr		X	-
10170	Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>	-	0	Gew		Agr		X	-
02630	Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	2	*	Gew		Agr		-	
13140	Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	-	0		Wal		Sied	X	-
18580	Zaunammer	<i>Emberiza cirulus</i>	1	-2		Wal	Agr		-	
10660	Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	-	0		Wal	Agr	Sied	X	X
07780	Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>	1	-2		Wal			-	

Nr.	Artnamen	wissenschaftlicher Artname	RL	Trend	Gew	Wal	Agr	Sied	1	2
13110	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	-	0	Gew	Wal	Agr	Sied	X	X
18600	Zippammer	<i>Emberiza cia</i>	1	-1			Agr		-	

Quelle: Südbeck, P., H. Andretzke, S. Fischer, K. Gedeon, T. Schikore, K. Schröder & C. Sudfeldt (Hrsg., 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell, 792 S., ergänzt durch online Vogelführer NABU 2009

In Südbeck et al. (2005) sind insgesamt 297 Arten (teils doppelt) aufgeführt. Gelöscht wurden die Arten die ausschließlich in Küstenlebensräumen, in alpinen Hochlagen, in Wäldern und an Gewässern vorkommen (35, 12, 25 und 43 Arten) sowie Arten, die in der Roten Liste Baden-Württemberg (RL BW, 2004) nicht aufgeführt oder als ausgestorben eingestuft sind (51 Arten) und doppelt aufgeführte Arten (z.B. Dohle: Wald/Siedlung) auf eine Zeile reduziert. Hinzugefügt wurden 4 Arten, die neu in der RL BW gegenüber der Liste Südbeck et al. (2005) aufgeführt sind und alle noch fehlenden Arten aus dem Artenverzeichnis der RL BW (2004), so dass sich eine Liste von 141 Vogelarten ergibt. Gilden und Vorkommen wurden nach Trautner ergänzt.

Folgende Seiten:

10 Fotodokumentation



Stumpfbf. Ampfer, Futterpflanze für die Raupen des Gr. Feuerfalters



Blick in den Kleingarten am südöstlichen Rand des Gebiets



Derzeit erfolgt eine Beweidung durch Schafe



Überblick über das ehemalige Gärtnergelände mit Gewächshaus



Kirschbäume im südwestlichen Teil des Untersuchungsgebiets



Zierteich am Eingangsbereich der ehemaligen Gärtnerei



Besonnte Böschung als potenzielles Habitat der Zauneidechse



Blick in den Obstgarten entlang der Neuen Ramtelstraße